

PP 9320 Arbon  
 Telefon: 071 440 18 30  
 Telefax: 071 440 18 70  
 Auflage: 11'500  
 8. Jahrgang  
 Amtliches  
 Publikationsorgan  
 von Arbon, Frasnacht,  
 Stachen und Horn.  
 Erscheint auch in Berg,  
 Freidorf, Roggwil und  
 Steinach.

# felix.



www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

## Spannung garantiert

**Aktuell.....**

**1. Arboner Kulturtag**

**Beilage.....**

**Kaffeehalt beim Beck**

**Alltag.....**

**Stadler kommt**

**Gewerbe.....**

**Neuheiten bei Elektro Hodel**

**.....Rollstuhlsport**

**Weitere Weltrekorde im «Stacherholz»?**

**11**

### AKTUELL

Erste Arboner Kulturtage – drei Tage, 13 Veranstaltungen, über 30 Events

## Kulturpaket nach den Ferien

Es sei «ein behutsamer erster Versuch für eine gemeinsame Präsentation der Arboner Kulturszene», erläutert Stadtmann Martin Klöti die Idee der erstmaligen Arboner Kulturtage vom 8. bis 10. September. Dieser Anlass bilde die Plattform für einen repräsentativen Querschnitt durch das kulturelle Leben und Arbeiten in Arbon.

Am 13. Februar lud Stadtmann Martin Klöti die Vertreter der Arboner Kulturszene frühmorgens zum ersten Kulturgipfel, und diese Einladung trägt nun bereits Früchte. Insgesamt 30 interessierte Gruppen und Einzelpersonen haben bis Ende Juli auf einen Aufruf des sechsköpfigen OK's reagiert und ihre Ambitionen für eine Teilnahme an den ersten Arboner Kulturtagen angemeldet. Diese Kulturtage sind eigentlich lediglich eine Konzentration des Arboner Kulturschaffens; denn diese Kultur findet statt, wo sie auch sonst immer stattfindet!

**Arboner Kulturband**  
 Wer die ersten Arboner Kulturtage unterstützen will, kann an allen Veranstaltungsorten für fünf Franken ein Arboner Kulturband erwerben. Dieses Armband hat mehr als nur symbolischen Wert; es berechtigt beim sonn-täglichen Kulturbrunch im Cuphub-Design Kultur Café ab 10.30 Uhr zum Bezug eines Gratis-Cüplis. – Weitere Veranstaltungsorte sind das Historische Museum im Schloss Arbon, das Kulturcinema an der Farbasse, der Pavillon im Stadtpark, die Werkstatt am See an der Schlossgasse 10, der Fischmarkt, die Galerie Adrian Bleisch an der Schlossgasse 4, das Musikzentrum an der Brühlstrasse 4, das Puppentheater Marottino an der Metzgergasse 7, das Saurer Oldtimer Museum an der Grabenstrasse 6, die Seebär Samba an der Weitegasse, der Asienshop an der Walhallastrasse sowie die Kunsthalle an der Grabenstrasse 6.



Sie bilden das OK für die ersten Arboner Kulturtage: (von links) Silvan Nyffenegger, Doris Curatolo, Adrian Bleisch, Alexandra Keel, Stadtmann Martin Klöti. – Auf dem Bild fehlt (krankheitshalber) Marcel Wrischnig.

**5000 Franken finanzieller Aufwand**

Mit Ausnahme von zwei Angeboten in der Musikschule konzentriert sich das kulturelle Geschehen auf Orte im Arboner Städtli. Der finanzielle Rahmen beläuft sich laut Martin Klöti auf 5000 Franken, welche von der Kulturkommission gesprochen wurden. Die Stadt Arbon hat lediglich eine vermittelnde Rolle inne; Sponsoren wie die Druckerei Schoop, die Mosterei Möhl, Script-Design und die UBS sorgen dafür, dass sich der finanzielle Aufwand in Grenzen hält und die Kulturschaffenden ihre Autonomie behalten können. Gedacht ist dieser erstmalige kulturelle Event laut Klöti «für alle, die einen Nerv für Kultur haben». Der Haupteinsatz der Beteiligten gelte der Kultur und nicht der Organisation von Kultur. Das OK betont auch, dass die ersten Arboner Kulturtage einen Test für weitere gleichgelagerte Veranstaltungen darstellen würden und die Auswahl der Beteiligten nicht wertend sei.

**Äusserst vielfältiges Angebot**

Dass an den ersten Arboner Kulturtagen über 30 Events stattfinden, liegt – bewusst – auch daran, dass «normale» Veranstaltungen wie jene im Kultur Cinema ebenfalls in einem attraktiven Flyer aufgelistet sind. Ansonsten wird jedoch eine

einmalig reichhaltige Palette an Events angeboten, die sich an alle Altersklassen richten. So beginnt das kulturelle Drei-Tage-Spektakel am Freitag, 8. September, um 19.30 Uhr im Cuphub-Design Kultur Café mit einer Bilderausstellung dreier Arboner Fotografen (Benjamin Gerscher, Andy Kappeler, Werner Mischler). Besonders erwähnenswert sind – unvollständig und wertungs-frei – weitere faszinierende Veranstaltungen: Klang, Kunst & Ausdruck am See (Stefan Philippi, Barbara Aeberhard, Ruth Zwiener), Eisenplastiken von Josef König (Pavillon im Stadtpark), Kurs-Demonstration mit Probiermöglichkeiten und Kurzkonzerten (Musikschule), Malerei im chinesischen Kulturverein (Asienshop), öffentliches Mosaikmalen auf Strassen und Plätzen beim ZIK ZaK ZuK (Frauenwerkstatt), «Spuks zum Stundenschlag» (Galerie Adrian Bleisch), «Unterwasser» auf dem Fischmarkt (Sommer-Galerie), Hip-Hop-Konzert mit «Basislager» sowie «Lachs? Prosecco? Kulturbrunch» (Cuphub-Design Kultur Café), Singen mit dem Kammerchor (Musikzentrum), «Die Baumfrau» (Puppentheater Marottino) und ein Kulturgespräch mit Kulturminister Heinrich Garten-tor (Kunsthalle).

### De-facto

**Ein Ja für Arbon**  
 Die Arboner Gemeindeordnung aus dem Jahre 2003 hat sich grundsätzlich bewährt. Die Einführung des Stadtparlaments und auch die Zusammenarbeit zwischen Parlament und Stadtrat haben aber einige gewichtige Schwachpunkte aufgezeigt, die zugunsten einer gedeihlichen Weiterentwicklung von Arbon ausgemerzt werden sollten. Als wichtigster Schwachpunkt ist das Einbürgerungsprozedere im Stadtparlament zu erwähnen. Peinliche Fragen, die Blossstellung einzelner Personen und damit verbunden ein unnötiges öffentliches Hickhack prägten die Debatten. Dieses Vorgehen hat Arbon leider wieder landesweit negative Schlagzeilen gebracht. Negative Medienberichte hatten wir in den vergangenen Jahren eigentlich genug –, das sich nun positiv entwickelnde Arbon sollte sich auch positiv darstellen können! Die nun vorgeschlagene Einbürgerungskommission aus sieben Parlamentsmitgliedern erlaubt genau dies: Kritische Fragen und Diskussionen, aber hinter verschlossenen Türen. Mit der Reduktion des Stadtrates von sechs auf vier soll die Präsenz der einzelnen Mitglieder und damit verbunden auch die Effizienz im Stadthaus gesteigert werden. Dies würde auch eine engere Zusammenarbeit mit der Verwaltung und eine bessere Überwachung der einzelnen Geschäfte erlauben. Wesentlich ist auch, dass die Budgethoheit beim Volk bleibt. Der Souverän hat damit bei den städtischen Finanzen und beim Steuerfuss weiterhin das letzte Wort. Die neue Gemeindeordnung verdient am 24. September auch unter diesem Aspekt ein überzeugtes Ja!



Patrick Hug, Stadtrat CVP, Arbon

eme